

# Besuch aus Campbon Bretagne

vom 03.08. ~ 08.08.1983

Wir haben Sonne in den Herzen der Menschen gefunden!

Mit zwei Bussen trafen am Mittwoch 18 Französimmen und Franzosen mit ihrem Bürgermeister Le Moullec nach einer zweitägigen Reise in Biessenhofen ein. Echt bayerisch, mit Blasmusik, zünftiger Brotzeit und Faßbier, wurden am Mittwochabend im Biessenhofener Gemeindesaal die französischen Freunde aus Campbon in der Bretagne empfangen. Die Gäste weilen nun schon zum dritten Mal im Allgäu, und wieder bestimmt ein vielseitiges Programm ihren Aufenthalt in Biessenhofen. Die bewegte Szenen beim Empfang waren Zeugnis dafür, daß hier seit 5 Jahren schon echte freundschaftliche Beziehungen bestehen. Für viele Gäste und Gastgeber gab es ein herzliches Wiedersehen. Man kann mit ruhigem Gewissen behaupten, "Biessenhofen ganz in französischer Hand." Sie sahen auch ihren Bürgermeister Le Moullec wieder, der schon seit Tagen in Biessenhofen Gast seines Amtskollegen Walter Hebeisen war.





0  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20

Bürgermeister Hebeisen entbot einem Gruß der Gemeinde und meinte das schlechte Wetter beim Empfang schon Tradition sei, doch dies soll der Herzlichkeit und Stimmung während des Aufenthaltes keinen Abbruch tun. Wenn man den Empfang miterleben durfte, so konnte man hier eine über Grenzen reichende Herzlichkeit verspüren, die auch bei der Jugend Früchte tragen möge. Seit Tagen sei der Besuch der französischen Gäste ein zentrales Thema in der Gemeinde und beweise die Anteilnahme am Besuch. Als Geste der Freundschaft überreichte Bürgermeister Hebeisen seinem Kollegen einen kunstvollen Krug aus Allgäuer Keramik für das neuerrichtete Rathaus in Campbon.

Auch Le Moullec, sein französischer Amtskollege, hatte ein Geschenk parat. Er überreichte eine Schürpe mit dem französischen Nationalfarben. Sie solle die Einheit beider Völker, die Freundschaft beider Kommunen und vor allem die der Jugend verkörpern. Er sagte, in den Jahren der Freundschaft haben sie viel kennengelernt und Sympathien empfangen dürfen. Doch auch ihre Sympathie gelte Bayern, vor allem dem Biessenhofenern und der Blasmusik. Auch er sprach herzliche Worte des Dankes aus für die Einladung und den netten Empfang und bedankte sich bei den Organisatoren, die diese abermalige Begegnung in die Wege geleitet hatten.

### Programm:

Am nächsten Tag stand eine Werksbesichtigung der Allgäuer Alpenmilch AG mit anschließendem Mittagessen auf dem Programm, am Nachmittag dann eine Besichtigung der renovierten St. Ottilien-Kirche in Hörmanshofen. Anschließend ein Besuch noch beim landwirtschaftlichen Anwesen Stefan Metz. Am Abend traf man sich im Gasthaus "Hirsch" in Ebenhofen zu einem Tanzabend mit den "Golden Boys".

# Jochstrasse

Sehr zu empfehlen ist die  
Fahrt auf der Kurvenreichen (105 Kurven)  
Straße nach Oberjoch. Von hier aus  
bietet sich ein hervorragender  
Blick auf die imposante  
Hochgebirgskulisse der Allgäuer  
Alpen mit Imberger Horn,  
Iselet,  
Breitenberg, Nebelhorn und Großem Daumen.



Jochstraße bei Hindelang (105 Kurven) Allgäu

Abt.



Aufgrund des schlechten Wetters musste das vorgesehene Programm etwas geändert werden. Deshalb unternahmen unsere französischen Freunde einen Tagesausflug nach Innsbruck.

Schon zeitig am Samstag ging die Fahrt über Marktoberdorf, Nesselwang, Bad Oy über die Jochstraße nach Tiefenbach bei Oberstdorf zur **BREITACHKLAMM**.

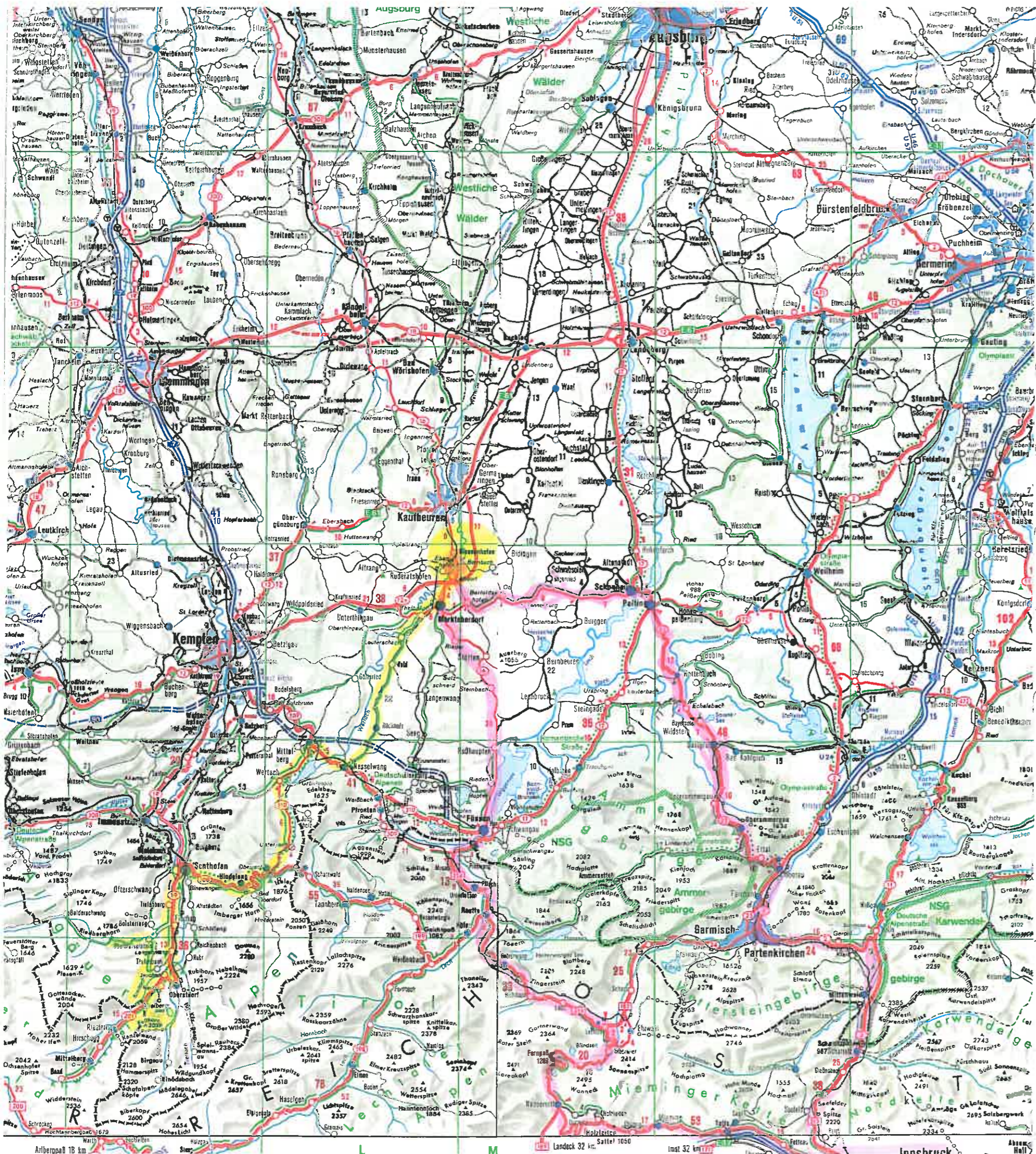


Die Breitachklamm, ein in Mitteleuropa einzigartiges Naturdenkmal. Der Durchbruch der Breitach durch einen mächtigen Felsblock vermittelt Schöpfungsgeschichte in überwältigender Größe und Schönheit.

Vor etwa hundert Jahren suchten erstmals mutige Männer nach einer Möglichkeit, wie man sich dem unheimlichen Schlund zugänglich machen könnte. Sie gaben jedoch bald wieder auf. Da bekam Tiefenbach einen neuen, jungen Pfarrherrn, Johannes Schiebel, und risikofreudige Männer. Am **5. April 1904** gründeten sie den Breitachklammverein. Am **4. Juli 1905** konnte das Werk feierlich eingeweiht werden.

Nach dem Durchwandern der Klamm ging es mit dem Bus weiter zum Fellhorn, wo wir mit der Gondel zum Gipfel fuhrten. Nach kurzer Zeit setzte ein Schneetreiben ein, welches unsere französischen Freunde mehr als faszinierte. Wir kamen alle wieder wohlbehaltend zu Hause an.







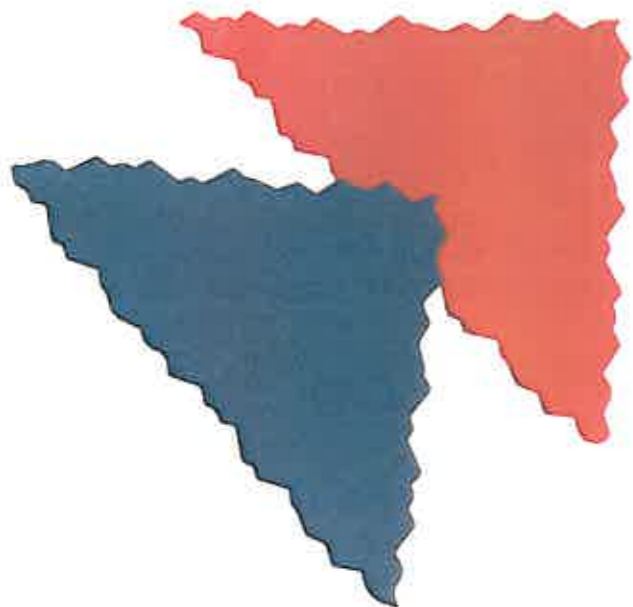


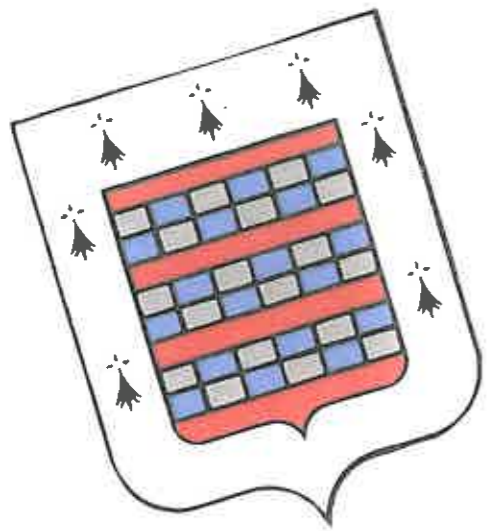


Am Samstagabend traf man sich dann im Gasthaus "Hirsch"  
im Ebenhofen zu einem Allgäuer Heimatabend, mit der



Plattlergruppe  
Sulzschneid  
und der  
Blaskapelle  
Ebenhofen





Am Sonntagvormittag traf man sich zum gemeinsamen Gottesdienst in der Ebenhofener Pfarrkirche, und die Gäste trugen bretonische Lieder vor.

Einem Höhepunkt bildete auch das Fußballspiel zwischen Carrypbon und der Kombination Biessenhofen/Ebenhofen, das das heimische Team mit 7:4 für sich entscheiden konnte.



Dem Abschluß bildete der "Bretonische Abend" mit Spezialitäten wie Cidre, Muskateller, Rotwein und Crepes sowie Tänzen aus der Bretagne. Auch die Volkstanzgruppe aus Ebenhofen nahm teil und die Thalhofener Tanzmusi spielte zur Unterhaltung. Es war ein richtig netter, geselliger sowie kameradschaftlicher Abend, der manche Freundschaften noch mehr vertiefte. Darum fiel der Abschied um so schwerer, wobei es viele Tränen gab.



Fast das ganze Dorf war auf den Beinen, um mit den Franzosen zu feiern. Die tatkräftige Mithilfe der gesamten Gemeinde und der Gastfamilien, die die Unterkünfte für die Besucher zur Verfügung stellten, hatte dieses Biessenhofener Großereignis möglich gemacht.

# 3. Frankreichfahrt nach Campbon / Bretagne vom 09.06. - 17.06. 1984

Zu Pfingsten auf großer Fahrt

Um freundschaftliche Bünde enger knüpfen zu können und neue zu schließen, reisten die Biessenhofener das Dritte mal nach Campbon.

92 Jugendliche und Erwachsene aus der Gemeinde Biessenhofen traten Samstag-Nacht mit zwei Bussen die Reise an die Atlantikküste an. Mit von der Partie waren Bgm. Walter Hebeisen und GR Max Imhof.

Die zweitägige Reiseroute führte über Kempten, Ulm, Saarbrücken, Paris nach Rouen (Normandie), wo wir übernachteten.

## „Willkommen in der Normandie“

Ihren Namen verdankt sie den Nordmännern. Vom 9. Jahrhundert an drangen aus Dänemark kommende Wikinger, die Normannen, hier ein und gründeten im Jahr 911 ein normannisches Herzogtum, das bald bis zur Halbinsel Coentin wuchs.